

Ugo Rondinone / 193 Farben und die Arche Noah

Als ich letzten Freitagnachmittag vom *Little Senegal* aus unter einem von weissen Schäfchenwolken befleckten, tiefblauen Himmel durch den *Central Park* am *Guggenheim-* und *Metropolitan Museum* vorbei Richtung Süden in den Frühling spazierte, fragte ich mich fasziniert, was wohl die Essenz dieser Stadt sei. Durch das staatenlose *UNO-Territorium* in Midtown angekommen, am *Empire State Building* und King Kong vorbei, stand ich dann in der 53. Strasse plötzlich im *Grand Central Terminal* in dieser riesigen Beaux-Arts Bahnhofshalle unter einem aufgemalten türkisblauen Sternbahnenfirmament!

Manhattan verzaubert dich auf Schritt und Tritt. Mit all seinen Museen, Geschichten, Gebäuden und Etnien lässt es sich nur schwer in acht 40-zeilige Kolumnen pressen: Dieser Apfel hat viel zu viel Biss! Je länger ich hier also bin, desto mehr weiss ich, dass ich nichts weiss. Das Erfahrene ist ein Tropfen; ein Ozean der grosse Rest. Was ist es, was diese Stadt zusammenhält?

New York ist nicht der vielbeschriebene Schmelztiegel, kein grauer, gleichmachender Eintopf; viel eher eine Arche Noah, auf der jede Gattung des menschlichen Lebens vertreten ist. Ein wunderbar buntes Mosaik aus 193 Farben und genau so vielen Zwischentönen. Von Preussischblau über Smaragdgrün bis zu Zinnoberrot. Eine Stadt der Kultur und der Dörfer. Die Ukrainer haben ihres in *Conny Island*. Die Griechen in *Queens*, die Brasilianer in *East Harlem* und die Anarchisten ihr Utopia in *Long Island City*. Und sie alle haben ihre Esswaren, Ideen, Kulturen und Visionen hier zurückgelassen. 35 Prozent der New Yorker sind europäisch, 25% afro-amerikanisch, 27% lateinamerikanisch und 10% asiatisch. Bei den Terroranschlägen 2001 kamen Menschen aus 158 Ländern ums Leben. Und die CH?

Die meiste Einwanderung aus der damals ärmlichen Schweiz fand im 19. Jahrhundert in den Mittelwesten (nicht nach NYC) statt. Im New York der Neuzeit sind es neben bekannten Köchen, der Genfer Konvention, Mark Streit und Roger Federer vor allem die Schweizer Künstler, die hier positive Vibes hinterlassen. Und einer der besten und erfolgreichsten ist ein Brunner! *Ugo Rondinone*, der seit 10 Jahren hier lebt, gehört zu den Top-Shots der Stadt (und der Welt) Auch wenn wir Gersauer einen Radweltmeister haben, dieser Punkt geht an Euch. Respekt! Und wer weiss, vielleicht lauf ich ihm ja mal über den Weg. In einem Kunstmuseum in der Little Ursschweiz oder so.